

Interne Audits an der Hochschule der Medien Stuttgart

HIS-Forum Qualitätsmanagement in Studium und Lehre
Hannover, 23./24. April 2013

Dr. Luz-Maria Linder
Leiterin der Stabsstelle für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement



Kurzporträt der Hochschule der Medien

Interne Audits an der Hochschule der Medien

- Verankerung im Qualitätsmanagementsystem
- Funktionen
- Kommission
 - Zusammensetzung
 - Rollenverständnis
- Ablauf
- Arten von Vereinbarungen
- Fragenkomplexe
- Arten der Eskalation
- Erfahrungen
 - Institutionelle Verankerung & Akzeptanz
 - Probleme & Herausforderungen
- Leitgedanken für die interne Revision – eine Annäherung

Kurzporträt: Die Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart

- Hochschule für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg mit thematischem Fokus auf Medien
- Ausbildungsspektrum: Druck, Verlag, Verpackung, Informatik, Audiovisuelle Medien, Werbung, Bibliothek u.a.
- 4.000 Studierende
- 130 Professorinnen und Professoren
- 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 15 Bachelorstudiengänge, 7 Masterstudiengänge
- 23 Mio. € Jahresbudget
- Systemakkreditierung mit der Agentur ACQUIN e.V.
 - Zulassung im März 2011
 - Vor-Ort-Gespräche im Februar und Oktober 2012
 - Programmstichproben Februar 2013
 - Abschluss voraussichtlich Juni 2013

Interne Audits an der HdM

Primäre Zielsetzung

- Peer Review zur Evaluation und Beratung von Studiengängen
- Audit mit Fokus auf Prozessen und wesentlichen inhaltlichen Aspekten

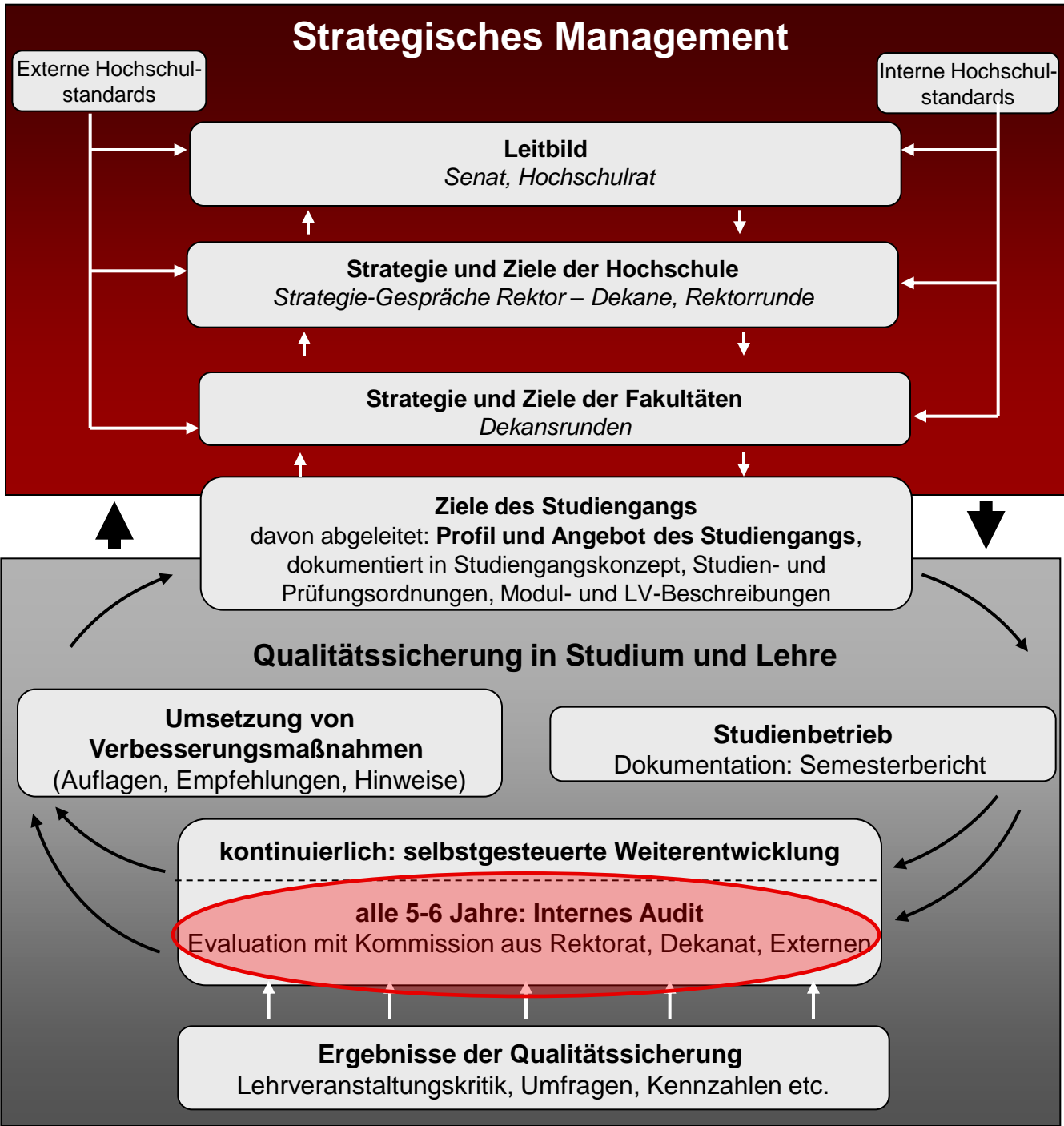
Institutionelle Verankerung

- zentrales Element des QMS der HdM
- Entwicklung durch Prorektor für Lehre und QM-Stabsstelle
- Einführung 2010 als Pilotprojekt
- aktuell insgesamt 7 Verfahren mit insgesamt 10 Studiengängen abgeschlossen

Organisation

- 1 Audit mit Studiengang/Studiengangscluster pro Semester
- kompletter Zyklus über 5-6 Jahre
- Auswahl der GutachterInnen durch Rektorat, Studiengang, QM-Stabsstelle
- Verfahrensabwicklung durch QM-Stabsstelle (des Rektorats)
- inhaltliche Gestaltung des Audits durch GutachterInnen

Einfluss innerer und äußerer Rahmenbedingungen



Situative Gespräche auf allen Ebenen,
laufender Informationsaustausch

Funktionen der internen Audits

a) Hochschulexterne Funktion

Zentrales Element des QMS der HdM

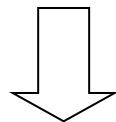
- Instrument zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre
- Ersatz für die Programmakkreditierung, Nachweis in der Systemakkreditierung

Zertifizierung

b) Hochschulinterne Funktionen

Betrachtung der Studiengangsentwicklung

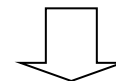
- definierte Strukturen und Prozesse
- geschlossene Regelkreise
- Partizipation aller Statusgruppen



Evaluation und Beratung

Überprüfung auf Konformität mit Rahmenvorgaben

- Hochschul- und Fakultätsziele (z.B. Forschung, Internationalisierung)
- interne Strukturvorgaben (z.B. Modularisierung, Kompetenzorientierung)



Steuerung

Zusammensetzung

- 1 Mitglied des Rektorats
- 1 Mitglied des Dekanats
- mind. 1 Dozent aus anderer Fakultät oder Hochschule
- mind. 1 Vertreter der Berufspraxis
- mind. 1 Studierender
- 1 Gleichstellungsbeauftragte

Rollenverständnis

- GutachterInnen mit fachlicher Affinität und/oder QM-Expertise
- VertreterInnen verschiedener Statusgruppen und Perspektiven
- „critical friends“: objektive, emphatische, engagierte BeraterInnen

Eröffnung

- Auswahl des Studiengangs
 - fester Turnus zwischen Fakultäten
 - bei Neueinführung von Studiengängen obligatorisch
 - bei Defiziten oder Auffälligkeiten auf Veranlassung des Rektors
- Auswahl der GutachterInnen und der Beteiligten des Studiengangs

Organisation durch Stabsstelle

- umfassende Information des Studiengangs
- Versand der Selbstdokumentation des Studiengangs an alle Beteiligten
- Schulung der GutachterInnen

Individuelle Vorbereitung der GutachterInnen

- Studium der Selbstdokumentation des Studiengangs

Erstes Auditgespräch

- Vorgespräch (Kommission, QM-Stabsstelle): Ausarbeitung eines Fragenkatalogs
- Auditgespräch (mit QM-Gruppe des Studiengangs)
 - Vorprüfung: Vollständigkeit und Aktualität der Selbstdokumentation
 - Hauptprüfung: Gespräch mit QM-Gruppe des Studiengangs (ca. 5 Personen)
- Blitzlicht (Kommission, QM-Stabsstelle)

Zweites Auditgespräch

- Vorgespräch (Kommission, QM-Stabsstelle): Sichtung noch offener Punkte
- Auditgespräch (mit allen ProfessorInnen, akademischen MitarbeiterInnen und Studierenden der Studienkommission)
 - ergänzende, erweiternde oder vertiefende Fragen
 - Fragen zur Beteiligung der akademischen MitarbeiterInnen und Studierenden
- Blitzlicht (Kommission, QM-Stabsstelle)

Ausarbeitung eines Abschlussberichts (Kommission, QM-Stabsstelle)

- 1. Teil: allgemeine Einschätzung zum Stand des Studiengangs
- 2. Teil: Auflagen, Empfehlungen und Hinweise mit Abgabefristen

Follow-Up / Monitoring

- Abschlussgespräch (Kommissionsvorsitzender, Studiendekan) und/oder Vorstellung des Abschlussberichts in der Studienkommission
- Umsetzung der Audit-Ergebnisse durch den Studiengang
- Monitoring der Auflagenerfüllung (gemäß Abgabefristen) durch
 - QM-Stabsstelle (Prüfung anhand von schriftlicher Stellungnahme)
 - Senat (Bestätigung der Auflagenerfüllung)
- fakultativ: Begleitung des Follow-ups durch die QM-Stabsstelle
- bei Re-Auditierung: Betrachtung der kompletten Studiengangsentwicklung auf Basis der Audit-Ergebnisse

Arten von Vereinbarungen

Auflagen („muss“)

- hohe Relevanz und Verbindlichkeit
- Abgabefrist

Empfehlungen („soll“)

- mittlere Relevanz und Verbindlichkeit
- Abgabefrist

Hinweise („kann“)

- geringe Relevanz und Verbindlichkeit
- keine Abgabefrist

Fragenkomplexe

Strategische Ebene (alle Punkte obligatorisch)

- Profil und Perspektive des Studiengangs
- Bildungs- und Arbeitsmarkt
- Forschung, Entwicklung, Produktion
- Internationalisierung

Operative Ebene (Auswahl durch GutachterInnen)

- Beteiligung von Statusgruppen
- Bewerberlage / Eingangsniveau
- Studienstruktur
- Studienorganisation
- Qualitätssicherung
- Ressourceneinsatz
- Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen

Arten der Eskalation

Verlängerung des Audits

- bei offenen Diskussionspunkten und/oder unvollständiger Studiengangdokumentation
- Verlängerung um max. zwei Monate
- Aufgabe des Studiengangs: Überarbeitung der Studiengangdokumentation

Aussetzen des Audits

- bei gravierenden inhaltlichen Unstimmigkeiten
- Aussetzen für bis zu zwölf Monate
- Aufgabe des Studiengangs: Grundlegende Überarbeitung der Studiengangskonzeption oder -dokumentation
- Weitere Begehung(en) mit gleicher oder erweiterter Gutachtergruppe

Programmakkreditierung

- falls keine Lösung mittels anderer Eskalationsstufen möglich ist
- Entscheidung des Senats auf Antrag der Kommission oder des Studiengangs

Institutionelle Verankerung & Akzeptanz

- wichtiges Instrument zur Stärkung der hochschuleigenen Qualitätskultur
- mehrheitlich hohe Akzeptanz unter den Studiengängen aufgrund
 - fundierten, konstruktiven Dialogs mit „critical friends“
 - sinnvoller Impulse für eine nachhaltige, eigenverantwortliche Weiterentwicklung
 - Konzentration auf wesentliche inhaltliche Leitfragen, Respekt vor der Autonomie des Studiengangs in Detailfragen
 - Betrachtung realer Schwächen und Defizite
- Erfolgsfaktoren: sorgfältige Vorbereitung und transparente Abwicklung
 - Kommission mit fachlicher und administrativer Kompetenz
 - Beteiligung des Studiengangs bzw. Einverständnis bei der Bildung der Kommission
 - aussagekräftige Selbstdokumentation des Studiengangs
 - intensive individuelle Vorbereitung und Schulung der GutachterInnen
 - Hintergrundwissen der internen GutachterInnen

Erfahrungen (2)

Probleme & Herausforderungen

- hohe zeitliche Belastung für Kommission und Studiengang
- Konflikte aufgrund der Kombination von Beratungs-, Steuerungs- und Zertifizierungsfunktion
- stärkere Wahrnehmung von Rektorats- und Dekanatsmitgliedern als Führungspersonal
- gutachterliche Kritik an Selbstdokumentation oder Studienkonzept führt zur Ablehnung des Verfahrens durch den Studiengang

Leitgedanken für die interne Revision – eine Annäherung

- Sorgfalt und Transparenz bei Vorbereitung und Abwicklung des Verfahrens
- kollegiales, vertrauenserweckendes Auftreten der GutachterInnen
- bei Eskalationen: Selbstbewusstsein und Konfliktbereitschaft der GutachterInnen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Luz-Maria Linder

linder@hdm-stuttgart.de

(0711) 8923 2006

Leiterin der Stabsstelle für Hochschulentwicklung und
Qualitätsmanagement
der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart